

## *Pläne für attraktive Mitte von Korschenbroich*

### **Mammut-Projekt für den Ortskern geplant**

**Korschenbroich** · Es ist eines der größten Vorhaben in Korschenbroich: Nach den Kanalbaumaßnahmen sollen Straßen in der Innenstadt verkehrsberuhigt werden. Am Donnerstag wird das Konzept im Verkehrsausschuss beraten. Bürger sind aufgefordert, sich daran zu beteiligen.

04.11.2023 , 04:50 Uhr      4 Minuten Lesezeit



(v.l.) Christoph Herchner, Leiter des Amtes für Tiefbau und Straßenverkehr, und der Beigeordnete Georg Onkelbach vor den Entwürfen für den Ortskern. Diese sollen am Donnerstag, 2. November, im Ausschuss beraten werden.

Foto: Bärbel Broer

Von [Bärbel Broer](#) Redakteurin Lokalredaktion Mönchengladbach

Konkret geht es um den Bereich von der Mühlenstraße im Einmündungsbereich der Straße Am Kuhlenhof bis zur Sebastianusstraße und von dort bis zur Ampelkreuzung am Matthias-Hoeren-Platz. Die ersten Planungen dafür hatte der Beigeordnete Georg Onkelbach im Verkehrsausschuss Ende August vorgestellt. Seitdem hatten die Fraktionen Gelegenheit, darüber zu beraten. Auch mit den Geschäftsleuten hat die Wirtschaftsförderung inzwischen gesprochen. Anlass für unsere Redaktion, mit Georg Onkelbach und dem Leiter des Amtes für Tiefbau und Straßenverkehr, Christoph Herchner, die wichtigsten Fragen zu klären.

**Was ist das Wegmann-Konzept?** Die Entwürfe für den Ortskern existieren bereits seit 2007. „Damals gab es Überlegungen für einen attraktiveren Ortskern, und das Büro Wegmann hatte entsprechende Entwürfe erstellt“, erklärt Onkelbach. „Es ging vor allem darum, den Ortskern bis hin zum Einkaufszentrum am Matthias-Hoeren-Platz besser zu vernetzen und so Kunden in die Ortsmitte einzuladen.“ Das Wegmann-Konzept sah bereits damals verkehrsberuhigte Zonen mit Pflanzinseln vor.

**Was ist der Anlass für die Planungen?** Aktuell laufen bereits seit einiger Zeit die Kanalbaumaßnahmen in [Korschenbroich](#). „Es ist die Gelegenheit, die Ortsmitte umzugestalten, wenn die Ver- und Entsorger hier ohnehin tätig sind“, sagt Onkelbach. Bereits in einem Teil der Mühlenstraße verlegt die NEW derzeit Wasser- und Stromleitungen, fügt Christoph Herchner hinzu. Die Kanalbaumaßnahmen im Auftrag des Städtischen Entsorgungsbetriebs Korschenbroich (SEK) werden folgen. Wie Thomas Kochs vom SEK bereits im Betriebsausschuss erklärt hatte, seien im Ortskern aufgrund von Starkregenereignissen Oberflächenanpassungen notwendig.



Es ist eng in der Mühlenstraße – eigentlich für alle Verkehrsteilnehmer. Wenn die Straßen ohnehin aufgerissen werden für die Kanalarbeiten, gibt es Pläne, den Ortskern umzugestalten.  
Foto: Bärbel Broer



Von [Bärbel Broer](#) Redakteurin Lokalredaktion Mönchengladbach

**Was ist zur Starkregenvorsorge geplant?** „Es sind Rinnen in der Straßenmitte vorgesehen sowie Grünbeete entlang der Straßen“, erklärt Onkelbach. So könne das Wasser bei Starkregen aufgenommen und abgeleitet werden. „Diese Veränderungen, die ohnehin notwendig sind, sind der Anlass für die Planungen zur Umgestaltung des Ortskerns“, so Onkelbach.

**Was ist konkret geplant?** „Es wurde nicht mehr vorrangig die Sicht der Autofahrer berücksichtigt, sondern aller Verkehrsteilnehmer“, sagt Onkelbach. Wer die Enge der Mühlenstraße, aber auch der Sebastianusstraße kennt, ahnt, wie schwierig es ist, dies umzusetzen. Aktuell haben Fußgänger an vielen Stellen kaum genug Platz. Sie müssen oftmals den Bordstein verlassen und an anderer Stelle wieder aufgehen – insbesondere für Menschen mit Rollator, im Rollstuhl oder mit Kinderwagen meist ein Slalom. Ein Slalom würde auch künftig in der geplanten verkehrsberuhigten Zone nötig sein – allerdings entlang von Grünflächen, Bänken und Abstellanlagen für Fahrräder. „Zudem wäre alles auf einer Höhe mit Rinnen in der Mitte zum Entwässern“, erklärt Herchner. „Es wird eine Mischfläche für alle Verkehrsteilnehmer.“ Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen soll der Bereich bis zur Kreuzung „An der Sandkuhle“ begehbar werden.

**Wie soll die Straßenführung sein?** Die Mühlenstraße in Richtung Sebastianusstraße wird eine Einbahnstraße. „So wie es über Unges Pengste auch ist“, sagt Onkelbach. „Dann ist es auch 14 Tage lang eine Einbahnstraße in Fahrtrichtung Sebastianusstraße.“ Radfahrer sollen aber in der entgegengesetzten Richtung fahren dürfen.

**Welche Nachteile gibt es?** Es wird ein Großteil der Stellplätze wegfallen. Statt bisher bis zu 20 Parkflächen sind dann an der Mühlenstraße nur etwa sechs Stellplätze markiert. Stattdessen wird es viel mehr Möglichkeiten geben, Fahrräder abzustellen.

**Wie viel wird das kosten?** „Das wissen wir noch nicht“, sagt Amtsleiter Herchner. „Wir hoffen, dass wir am Donnerstag vom Ausschuss den Auftrag erhalten, in die Planung zu gehen.“ Gute Nachricht für die Anwohner: Bislang waren Straßenbaumaßnahmen beitragspflichtig. „Den Anteil der Anlieger übernimmt ab 2024 das Land“, erklärt Onkelbach.

**Wie waren die ersten Reaktionen?** Bei der ersten Vorstellung durchweg positiv. Inzwischen gibt es aber sechs Eingaben. So fordert die CDU-Fraktion beispielsweise mehr Stellflächen, eine andere Baumanordnung, weniger Fahrradbügel und sie hält „die begrünte Zunge, die von der Mühlenstraße in die Sebastianusstraße reicht, ... für überflüssig.“ Vertreter des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs wiederum fordern weitere Fahrradstände und eine gradlinige Führung der Einbahnstraße. Axel Fengler vom Klimaforum Korschenbroich sieht die Verkehrssicherheit von Radfahrern und Fußgängern verschlechtert. Und die FDP-Fraktion wiederum schlägt unter anderem eine Einbahnstraße erst ab Höhe der Bäckerei Otten vor.

**Wie geht es weiter?** „Wenn am Donnerstag keine Entscheidung fällt, wird es dieses Jahr noch eine Sondersitzung des Verkehrsausschusses geben“, kündigt Onkelbach an. „Die Fülle an Eingaben, die teilweise völlig gegenteiliger Natur sind, macht es uns auch schwer. Ich wünsche mir, dass dann auch Vorschläge zur Umsetzung kommen.“ Und Herchner fügt hinzu: „Die Gestaltung ist toll. Wir werden alle alt und sollten vor allem an die Schwächeren denken.“